Gymnasium Petrinum

- Schulprogramm -

(Stand: März 2019)

Inhaltsverzeichnis

1. Wer sind wir? 1
   1.1 Geschichte 1
   1.2 Teilnahme am Schulversuch – „Abitur an Gymnasien nach 12 oder 13 Jahren“ 1
2. Was sind die Schwerpunkte unserer Schulentwicklung? 2
   2.1 Beratung 3
      2.1.1 Erprobungsstufe 3
      2.1.2 Mittelstufe 5
      2.1.3 Oberstufe 7
      2.1.4 Studien- und Berufsorientierung 7
      2.1.5 Suchtberatung 8
   2.2 MINT-freundliche Schule 8
   2.3 Sprachenprofil 9
      2.3.1 Die bilinguale Lerngruppe 9
      2.3.2 Schüleraustausche und Italien-Fahrt 10
   2.4 Fördern und Fordern 12
      2.4.1 Förder- und Forderangebote 12
      2.4.2 Schüler helfen Schülern 13
   2.5 Methodenkompetenz 13
      2.5.1 „Lernen lernen“ 13
      2.5.2 Lions Quest „Erwachsen werden“ 13
      2.5.3 Medienkonzept 14
      2.5.4 Methodentage zur Facharbeit der Jahrgangsstufe Q1 15
   2.6 Fachraumprinzip 15
   2.7 Kooperationen 16
      2.7.1 Bildungspartnerschaft zwischen dem Amt für Kultur und Weiterbildung und dem Gymnasium Petrinum 16
      2.7.2 Kooperation mit dem Gymnasium St. Ursula 18
      2.7.3 Kooperation mit der Pelz-Anfelder-Stiftung 18
      2.7.4 Stadtkrone 18
   2.8 Fortbildungen 18
3. Wie gestalten wir unser Schulleben? 19
   3.1 Schülervertretung und Elternpflegschaft 19
   3.2 Förderverein 19
   3.3 Fahrten- und Wandertagsprogramm 20

3.4 Anti-Mobbing-Konzept: „Spotlight – Theater gegen Mobbing" 21
3.5 Arbeitsgemeinschaften 21
3.6 Wettbewerbe 22
3.7 Feste und Feiern 22
3.1 Das Kivumu-Projekt 23
4. Was wird/wurde evaluiert? 23
5. Wie sehen die Perspektiven aus? 24

1. Wer sind wir?

1.1 Geschichte

Im Jahr 1642 gründete die Stadt Dorsten das Gymnasium Petrinum und beauftragte den hier ansässigen Franziskanerorden mit der Leitung der Schule. Namensgeber unserer Schule ist der Apostel Petrus. Die Stadtväter hielten es damals in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges für notwendig, jungen Menschen durch gute Bildung Chancen auf eine bessere Zukunft zu geben. Diesem Ziel war man in der wechselvollen Geschichte der Schule stets verpflichtet. Unter unterschiedlichen geschichtlichen Vorzeichen galt es, Schülerinnen und Schülern in ihrer Entwicklung zu verantwortlichen und selbstbestimmten Menschen zu helfen.

Infolge der Säkularisation (1811) waren immer weniger Franziskaner als Lehrer tätig. Nach dem Tod des letzten franziskanischen Schulleiters 1837 gab der Franziskanerorden die Leitung der Schule zurück an die Stadt Dorsten. Der franziskanische Geist prägt unsere Schule aber bis in die Gegenwart und gibt uns nach wie vor mit seinem christlichen Menschenbild Impulse für unsere pädagogische Arbeit.

Heute ist das Petrinum das einzige städtische Gymnasium in Dorsten und liegt mit seinem im Jahr 1982 bezogenen Neubau zwischen Lippe und Kanal am Rand des Stadtzentrums an der Schnittstelle zwischen Ruhrgebiet und Münsterland. Wir unterrichten etwa 1000 Schülerinnen und Schüler und führen sie zur allgemeinen Hochschulreife oder ermöglichen ihnen eine anspruchsvolle Berufsausbildung.

1.2 Teilnahme am Schulversuch – „Abitur an Gymnasien nach 12 oder 13 Jahren“

Unser Schulprogramm ist das Ergebnis eines über lange Zeit sehr intensiv geführten Dialogs von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule. Es unterliegt einem dynamischen Prozess der stetigen Ergänzung und Anpassung an gesellschaftliche Entwicklungen und veränderte pädagogische Aufgaben.

Einen besonderen Innovationsschub erhielt das Schulprogramm durch die Teilnahme unserer Schule an dem Schulversuch des Landes Nordrhein-Westfalen „Abitur an Gymnasien nach 12 oder 13 Jahren“. Seit dem Schuljahr 2011/2012 machen unsere Schülerinnen und Schüler ihr Abitur wieder nach 9 Jahren. Der erste Jahrgang dieses Schulversuchs hat jetzt die Qualifikationsphase der Oberstufe erreicht. Wenn im nächsten Schuljahr landesweit die Gymnasien wieder in der Regel zu G9 zurückkehren, können wir selbstbewusst mit unserer Erfahrung rückblickend sagen, dass wir rechtzeitig eine richtige Entscheidung getroffen haben.

Durch unser über Jahre bewährtes G9-Bildungsangebot haben wir mit geringerem zeitlichen Druck den Schülerinnen und Schülern eine entschleunigte Schulzeit ermöglicht. Wir haben mehr Zeit für Fachunterricht und können in den Ergänzungsstunden gezielter die Talente und Neigungen der jungen Menschen fördern bzw. bei Lernschwierigkeiten individuelle Hilfen anbieten. Gleichzeitig geben wir den Schülerinnen und Schülern mehr Raum zur Persönlichkeitsentwicklung. Diese Anstrengungen sind uns auch durch die wissenschaftliche Begleitung der Ruhruniversität Bochum positiv bestätigt worden.

2. Was sind die Schwerpunkte unserer Schulentwicklung?

Die Lehrerinnen und Lehrer des Gymnasium Petrinum verstehen sich als Lehrende und Lernende im Team. Wesentlicher Baustein ihrer Arbeit ist die Begleitung und **Beratung** der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern während der gesamten Schullaufbahn. Sie beginnt mit dem Übergang von der Grundschule, wird durch mannigfaltige Angebote fortgeführt und mündet schließlich in der Studien- und Berufsberatung.

Das Gymnasium Petrinum bietet neben dem regulären Unterricht verschiedene Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung. Besonders hervorzuheben sind hier zwei Bereiche:
Im Dezember 2018 wurde das Petrinum zum wiederholten Male als **MINT**-freundliche Schule zertifiziert.
Darüber hinaus bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Schullaufbahn **bilingual** auszurichten.

Neben den zwei vorgenannten Bereichen steht den Schülerinnen und Schülern ein breites **Forder- und Förderangebot** zur Verfügung. Dieses ermöglicht eine Akzentuierung ihrer Interessen oder dient als Unterstützung.

Ziel unserer ganzheitlichen Erziehung ist neben der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen auch der Ausbau **methodischer** Fähigkeiten, sodass unsere Schülerinnen und Schüler über jeweils altersangemessene Werkzeuge des selbstständigen Lernens verfügen.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 befindet sich die Schulgemeinschaft des Gymnasium Petrinum in der ersten Testphase zur Umgestaltung des Raumkonzeptes auf ein **Fachraumprinzip**. Hiervon versprechen wir uns eine deutlich höhere Qualität der Lernumgebungen.

Als besonders gewinnbringend für eine umfassende Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler betrachten wir die **Kooperationen** mit unseren externen Partnern, welche den obligatorischen Unterricht unterstützen, bereichern und immer wieder Blicke über den schulischen Tellerrand hinaus ermöglichen.

Unser Selbstverständnis von Schule als stetig lernendes System wird nicht zuletzt durch unser **Fortbildungskonzept** unterstrichen.

Generell sind alle hier aufgezeigten und im Folgenden erläuterten Aspekte stets als im Prozess befindlich zu betrachten. Eine kontinuierliche Anpassung an gesellschaftliche und schulische Rahmenbedingungen ist daher in unseren Augen unerlässlich.

2.1 Beratung

Während der gesamten Schullaufbahn am Gymnasium Petrinum stehen alle Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern beratend zur Seite. Insbesondere an Schnittstellen bieten Informationsabende und individuelle Gespräche den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern Orientierungs- und Entscheidungshilfen.

2.1.1 Erprobungsstufe

Die Jahrgangsstufen 5 und 6 bilden als eine Einheit die Erprobungsstufe, in der die Grundlagen für die weitere Schullaufbahn am Gymnasium gelegt werden. In diesen beiden Jahren bauen die Kinder neue soziale Kontakte auf, gewinnen zunehmend Vertrauen in die eigene Person sowie ihre besonderen Fähigkeiten und wissen um ihre Stärken und Schwächen. Respekt, gegenseitige Wertschätzung, die Einhaltung verbindlicher Regeln und eine angstfreie Atmosphäre sollen dazu beitragen, dass sich die neuen Schülerinnen und Schüler am Petrinum wohl fühlen und mit Freude lernen.

Sanfter Übergang von der Grundschule zum Gymnasium

Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium ist für die Kinder nach der vierten Klasse ein wichtiger und zugleich großer Schritt. Sie setzen ihre Schullaufbahn in einem neuen, wesentlich größeren Schulgebäude fort, lernen neue Unterrichtsfächer, Lehrerinnen und Lehrer und Mitschülerinnen und Mitschüler kennen. Die umfangreicheren und zugleich höheren Lernanforderungen verunsichern viele Kinder. Nicht wenige Eltern machen sich Sorgen und fragen sich, ob ihr Kind den Übergang von der vergleichsweise überschaubaren Umgebung der Grundschule zu unserer „großen“ Schule schafft.

Unser Übergangskonzept sieht eine behutsame Eingewöhnungsphase vor, um die Umstellungsschwierigkeiten so gering wie möglich zu halten.

- Nach dem Ablauf der Anmeldefristen erfolgt die Klassenbildung der neuen Klassen 5 unter Berücksichtigung der persönlichen Wünsche der Kinder (jedes Kind kann zwei Mitschülerinnen bzw. Mitschüler wählen), der Verkehrsanbindungen und des Wohngebiets. Unterstützt wird die Klassenbildung durch Gespräche mit den Grundschulen.

- Am Samstag vor Beginn der Sommerferien treffen sich die neuen Fünftklässler zum *„Schnuppertag“* und lernen ihre zukünftigen Mitschülerinnen und Mitschüler, ihr Klassenlehrerteam, ihre Mentorinnen und Mentoren aus den höheren Klassen und ihren Klassenraum kennen.
- In der ersten Schulwoche gilt ein besonderer Stundenplan, in dem schwerpunktmäßig die Klassenleitungen und die Hauptfächer berücksichtigt werden, um einen sanften Übergang vom Klassenlehrerprinzip der Grundschule zum Fachlehrerprinzip des Gymnasiums zu ermöglichen. Diese Regelung schafft außerdem Zeit, die Schule und die Klassenleitungen gründlich kennenzulernen und sich in die neue Klassengemeinschaft einzuleben.
- Die erste Schulwoche endet mit dem sogenannten *„Kennenlerntag“*, an dem die Schülerinnen und Schüler ihren neuen Lernort gestalten und die nähere Umgebung der Schule spielerisch erkunden.
- Die Mentorinnen und Mentoren der Klassen betreuen die neuen Fünftklässler und helfen in der Phase der Neuorientierung, z. B. bei Festen, Wandertagen oder auch im alltäglichen Schulleben.

Die Klassenräume der Klassen 5 und 6 haben wir in einem eigenen Gebäudetrakt untergebracht, sodass sich die Schülerinnen und Schüler in ihrer neuen Umgebung schnell zurechtfinden und einleben können.

Begabungs- und neigungsorientierte Wahlfächer

Um den neuen Schülerinnen und Schülern dabei zu helfen, ihre besonderen Interessen und Fähigkeiten zu entdecken, bietet das Petrinum für die Klassen 5 und 6 folgende Neigungsfächer an, für die eine Wochenstunde vorgesehen ist:

- Englisch bilingual
- MINT (= Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)
- Bewegung
- Musik Aktiv
- Kreatives Gestalten

Unterrichtsstunden

Der Unterricht in den Klassen 5 und 6 verteilt sich derzeit auf jeweils 31 Wochenstunden. Diese Unterrichtsverteilung hat zur Folge, dass der Unterricht um 13.30 Uhr endet und nur an einem Schultag, an dem das Neigungsfach unterrichtet wird, bis 14.30 Uhr dauert.

Schülerinnen und Schüler, die nicht am evangelischen bzw. katholischen Religionsunterricht teilnehmen, nehmen am Unterricht in „Praktischer Philosophie“ teil.

In der Jahrgangsstufe 5 ist eine Klassenleiterstunde vorgesehen, um Klassenangelegenheiten zu besprechen, die aus dem täglichen Umgang miteinander erwachsen. Darüber hinaus lernen die Kinder einzelne Elemente unserer Programme „Lernen lernen“ und „Lions Quest“ kennen.

Mitmach-Tag am Gymnasium Petrinum

An diesem Vormittag (in der Regel im November) können alle interessierten Kinder gemeinsam mit ihren Eltern unsere Schule, die Lehrerinnen und Lehrer, die verschiedenen Fächer und die vielen Angebote näher kennenlernen. Es gibt ein abwechslungsreiches Programm zum Erleben, Experimentieren und Mitmachen bei naturwissenschaftlichen Versuchen, mathematischen Knobeleien, sportlichen Übungen und vielem mehr.

Informationsabend zur Fortsetzung der Schullaufbahn am Gymnasium Petrinum

Zu dieser Informationsveranstaltung (am Montag vor dem Mitmachtag) heißen wir alle Eltern herzlich willkommen, die sich über unsere Schule, die Schulform Gymnasium und den Übergang von der Grund- zur weiterführenden Schule informieren wollen.

Umfassende Informationen werden den Eltern durch die Schulleitung, die Erprobungsstufenkoordination, weitere Lehrkräfte sowie Eltern- und Schülervertreter geboten.

MINT-Tag am Gymnasium Petrinum

Alle naturwissenschaftlich interessierten Kinder der vierten Klassen haben an diesem Vormittag (in der Regel an einem Samstag im Dezember) die Möglichkeit, sich mit den Fächern Informatik, Chemie, Biologie und Physik vertraut zu machen. Durch Ausprobieren und Mitmachen können sie verschiedene Elemente dieser Fächer spielerisch entdecken.

Die Eltern können sich zeitgleich über den MINT-Bereich an unserer Schule informieren und die Beratungsangebote nutzen.

2.1.2 Mittelstufe

Nach erfolgreicher Beendigung der Erprobungsstufe beginnt mit der 7. Klasse die Mittelstufe, die die Jahrgänge 7-10 umfasst. In diesen vier z. T. turbulenten Jahren erleben die Jugendlichen viele körperliche, geistige und seelische Veränderungen, die meist auch ihr schulisches Leben beeinflussen. Diese schwierige Phase der Persönlichkeitsentwicklung ist gekennzeichnet durch

1. die graduelle Entwicklung der individuellen/sozialen Identität,
2. die zunehmende individuelle Unabhängigkeitsentwicklung und
3. ein mitunter deutliches Absinken der Lernmotivation und Anstrengungsbereitschaft.

In dieser Phase werden die Schülerinnen und Schüler zudem mit wachsenden fachlichen Anforderungen und einem komplexer werdenden Fächerkanon konfrontiert.

Mit Beginn der Mittelstufe wird die in der Erprobungsstufe begonnene Bildungs- und Erziehungsarbeit fortgesetzt. Aufbauend auf den ab der Jahrgangsstufe 5 bekannten Lern- und Arbeitstechniken werden weitere Kompetenzen und Fertigkeiten in unterschiedlichen Fächern mit vielfältigen Materialien und Medien vermittelt und eingeübt. Das selbständige und eigenverantwortliche Lernen nimmt im laufenden Unterricht eine besondere Rolle ein. Dazu dient unter anderem die Lernwerkstatt in der Jahrgangsstufe 9 und 10, in der die Schülerinnen und Schüler eigenständig ihre Lücken aufarbeiten oder sich mit Themen ihrer Wahl auseinandersetzen können.

Wahlpflicht II

In den Klassen 8, 9 und 10 des Gymnasiums gliedert sich der Unterricht in zwei Bereiche, den Pflichtbereich und den Wahlpflichtbereich I und II:

Der Pflichtbereich umfasst die Fächer, die für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich sind.

Den Wahlpflichtbereich I (WP I) haben die Schülerinnen und Schüler durch die Wahl der 2. Fremdsprache kennengelernt, als sie sich für Latein oder Französisch entscheiden konnten.

Im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 müssen die Schülerinnen und Schüler wählen, welchen Wahlpflichtbereich II sie ab der 8. Klasse belegen wollen. Der Unterricht im WP II-Bereich findet nicht im Klassenverband, sondern in Kursen statt. Er umfasst zwei Stunden bzw. in der 3. Fremdsprache drei Stunden pro Woche.

Diese Kurse bieten den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu einer Schwerpunktsetzung, die ihren Neigungen und Interessen entspricht und ihre Entscheidungen für die Oberstufenkurse vorbereiten kann.

Die Wahlentscheidung für einen Kurs gilt für die Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 durchgehend. Welche Kurse eingerichtet werden, hängt vom Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler ab. In letzten Jahren wurden folgende Kurse angeboten:

- Informatik (mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Schwerpunkt)
- Biologie/Chemie (naturwissenschaftlicher Schwerpunkt)

- Französisch als 3. Fremdsprache (fremdsprachlicher Schwerpunkt)
- Geschichte/Politik (gesellschaftswissenschaftlicher Schwerpunkt)

2.1.3 Oberstufe

Ab der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 11) findet der Unterricht ausschließlich in Kursen statt, die selbst gewählt werden können. Je zwei Jahrgangsstufenleiter betreuen eine Jahrgangsstufe und sind die ersten Ansprechpartner bei allen Fragen zur Oberstufe. Die Betreuung beginnt schon vor der Einführungsphase durch unterstützende Beratung bei der Planung der Schullaufbahn.

Projektkurse

Als Ersatz für einen Grundkurs kann man im ersten Jahr der Qualifikationsphase einen dreistündigen Projektkurs wählen, der an ein oder zwei Fächer angebunden ist und in dem anwendungsorientiertes und fachübergreifendes Wissen vermittelt wird.

Wir haben in den letzten Jahren Kurse in Kunst/Deutsch und Chemie/Biologie einrichten können. Durch den Projektkurs kann die Facharbeit, die in der Q1 angefertigt wird, entfallen.

2.1.4 Studien- und Berufsorientierung

Die Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Petrinum Dorsten ist wegweisend für die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung einer individuell reflektierten und fundierten Berufsperspektive im Laufe ihrer Schulzeit und somit ein wesentlicher Bestandteil ihres Entwicklungsprozesses. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, also den Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und den Lehrerinnen und Lehrern vorgesehen.

Schwerpunkte im Studien- und Berufsorientierungsprozess liegen in der Stärkung der beruflichen Handlungskompetenzen. Dazu gehören neben verschiedenen spezifischen Methoden-, Fach- und Planungskompetenzen beispielsweise auch Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler zusätzlich durch eine Kooperation mit der Agentur für Arbeit. Für alle Interessierten steht in regelmäßigen Abständen ein Mitarbeiter zur persönlichen Berufsberatung zur Verfügung.

Die Dokumentation der individuellen Entwicklungsschritte erfolgt ab Jahrgangsstufe 8 mithilfe des Berufswahlpasses, der auch für Eltern, Schule und Berufsberatung Transparenz schafft. Durch das schulinterne Curriculum wird die Studien- und

Berufsorientierung als Gemeinschaftsaufgabe für alle Lehrkräfte und Unterrichtsfächer in die Praxis des Petrinum integriert.

Bei den in Jahrgangsstufe 8 beginnenden und bis zum Abiturjahrgang kontinuierlich fortgesetzten Maßnahmen handelt es sich um eine Kombination aus den Standardelementen nach KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss) und weiteren, darüber hinaus gehenden, schulinternen Maßnahmen. Hier ist zum Beispiel eine mehrtägige Klassenfahrt mit spezifischen Projekten zur beruflichen Kompetenzbildung in der Jahrgangsstufe 9 zu erwähnen.

Weiterhin finden in der Sekundarstufe I und II vielseitige Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Studiengängen und Berufsfeldern statt. Ergänzt werden die KAoA-Standardelemente in der Sekundarstufe II schließlich durch den Besuch verschiedener Ausbildungsmessen, Universitäten und einem praxisnahen Training für Einstellungstests.

2.1.5 Suchtberatung

Die Beratungslehrer für schulische Sucht- und Drogenprävention (Suchtberatung) des Gymnasium Petrinum arbeiten an einem allgemeinen Suchtpräventionskonzept der Schule mit dem Ziel:

- ein realistisches Bild von Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen süchtigen Verhaltens zu vermitteln,
- die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit und ihrem Selbstbewusstsein zu stärken,
- den Unterricht und das Schulleben nach gesundheitsförderlichen Gesichtspunkten zu gestalten.

Die individuelle Beratung zur Sucht- und Drogenprävention des Gymnasium Petrinum versteht sich in erster Linie als freiwilliges Angebot für Schülerinnen und Schüler, die direkt oder indirekt mit dem Thema Sucht konfrontiert sind. In vertraulichen Gesprächen wird über Ursachen und Konsequenzen besorgniserregender Verhaltensweisen und Gewohnheiten beraten und mögliche Lösungsansätze erarbeitet oder auf externe Hilfsangebote hingewiesen. Natürlich steht die Möglichkeit einer Beratung auch Eltern und Erziehungsberechtigten zur Verfügung.

2.2 MINT-freundliche Schule

Das Gymnasium Petrinum Dorsten ist seit 2013 MINT-freundliche Schule (MINT = **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften, **T**echnik). Das Prädikat „MINT-freundlich" ermöglicht beispielweise ein erweitertes Besuchsangebot zu mathematisch-naturwissenschaftlich orientierten Veranstaltungen, die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben oder den Zugriff auf zusätzliche Unterrichtsmaterialien.

Im Stundenplan werden neben den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie und Physik in der Sekundarstufe I im Wahlpflichtbereich die Fächer Informatik und Bio/Chemie angeboten. Seit dem Schuljahr 2015/16 wurde das Angebot aus dem MINT-Bereich deutlich erweitert und ist so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe die Möglichkeit haben, das nicht unterrichtete naturwissenschaftliche Fach im Rahmen der Neigungsfächer zu belegen. Beispielsweise werden in der Jahrgangsstufe 6 die Fächer Physik und Biologie unterrichtet. Dementsprechend wird im Rahmen des Neigungsfaches MINT Chemie angeboten. Weiterhin ist im Stundenplan eine Neigungsfachstunde für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 im Fach Biologie und in der Jahrgangsstufe 8 im Fach Chemie, Schwerpunkt Lebensmittelchemie, verankert. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 sind verpflichtet, die einstündige Lernwerkstatt zu nutzen. Hier haben die Schülerinnen und Schüler u. a. die Möglichkeit, eigenständig Aufgaben in den Fächern Biologie und Physik zu bearbeiten.

2.3 Sprachenprofil

2.3.1 Die bilinguale Lerngruppe

Die Schülerinnen und Schüler in der bilingualen Lerngruppe erhalten in den Jahrgangsstufen 5 und 6 im Rahmen des Neigungsfaches jeweils eine zusätzliche Stunde mehr Englischunterricht. Durch die höhere Stundenzahl kann die Lehrbucharbeit durch ergänzende Materialien erweitert werden, sodass ein größerer Wortschatz und ein höheres Maß sprachliche Sicherheit vermittelt werden. In kleineren Unterrichtssequenzen (z. B. Urlaub in Europa, die Römer in Großbritannien) erhalten die Kinder einen Einblick, wie der spätere bilinguale Fachunterricht aussehen wird.

Der eigentliche bilinguale Fachunterricht in den Gesellschaftswissenschaften beginnt in der Klasse 7 mit dem Fach Erdkunde. In der Klasse 8 tritt an die Stelle des Faches Erdkunde, das in der Stundentafel nicht vorgesehen ist, Politik. In der Klasse 9 wird Geschichte bilingual unterrichtet, in Klasse 10 sind alle drei Gesellschaftswissenschaften (Erdkunde, Politik und Geschichte) vorgesehen.

In der Einführungsphase wählen die Schülerinnen und Schüler, die den bilingualen Zweig fortsetzen möchten, einen Grundkurs Englisch und als bilinguale Sachfächer Geschichte und Sozialwissenschaften. In der Qualifikationsphase wird das Fach Englisch als Leistungskurs fortgesetzt, als bilinguales Sachfach wird Geschichte als Grundkurs belegt. Im Abitur besteht die Wahl, ob der Grundkurs Geschichte drittes oder viertes Abiturfach ist. Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Schülerinnen und Schüler die Bescheinigung über den Besuch des bilingualen Bildungsgangs zum Abiturzeugnis.

2.3.2 Schüleraustausche und Italien-Fahrt

Ballyclare

Die Partnerschaft mit der Ballyclare Highschool (Nordirland) besteht seit 1990 und ist damit eines der am längsten bestehenden regelmäßigen Schüleraustauschprogramme Großbritanniens.

Die zeitliche Abfolge des Austauschprogramms sieht so aus, dass in jeweils aufeinanderfolgenden Schuljahren abwechselnd die Ballyclare Highschool in Dorsten zu Gast ist und der Gegenbesuch in Nordirland erfolgt.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler kommen in der Regel aus den Jahrgangsstufen 7 bis EF. Da die nordirische Partnerschule uns eine Teilnehmerzahl von etwa 20 Schülerinnen und Schülern vorgibt, müssen wir in jedem Jahr interessierte Schülerinnen und Schüler auslosen, denn die Zahl der Interessenten übersteigt regelmäßig die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze. Grundlegende Auswahlkriterien sind neben dem passenden Alter und einer guten Note im Fach Englisch (letzte Zeugnisnote) auch passende Hobbies und Interessen sowie eine möglichst gleichmäßige Verteilung auf die Klassen bzw. Jahrgangsstufen. Die guten Leistungen in Englisch sind deshalb von großer Bedeutung, da die Eltern der nordirischen Schülerinnen und Schüler in aller Regel kein Deutsch sprechen und unsere Schülerinnen und Schüler beim Besuch der Ballyclare Highschool in der Lage sein müssen, flüssig auf Englisch zu kommunizieren und dem Unterricht an der Partnerschule zu folgen. Nur so lassen sich Unterrichtsstörungen und Unruhe in dem Klassenzimmer vor Ort auf ein Minimum begrenzen.

Neben der Teilnahme am Unterricht findet stets auch ein außer-unterrichtliches Programm statt, das sich überwiegend auf sportliche, künstlerische, musikalische oder allgemein kulturelle Aktivitäten konzentriert.

Calais

Alle zwei Jahre findet der Schüleraustausch mit dem *Lycée Sophie Berthelot* in Calais statt. In der Regel kommen die Franzosen als erstes für eine Woche nach Dorsten. Etwa ein halbes Jahr später erfolgt der Gegenbesuch nach Calais.

Teilnehmen dürfen alle interessierten Schülerinnen und Schüler aus den Französischkursen der Jahrgangsstufen 9 und 10, die nach Absprache mit ihren Eltern bereit sind, eine Austauschschülerin oder einen Austauschschüler bei sich zu Hause aufzunehmen. Die Zuordnung der Paare findet über einen von allen Teilnehmern auszufüllenden Fragebogen statt.

Neben einem für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbindlichen Programm, bestehend aus Ausflügen nach beispielsweise Düsseldorf, Münster

oder Essen und der Teilnahme am regulären Unterricht der Partnerschule, findet am Wochenende das "normale" Familienprogramm statt.

Rybnik

Seit 1998 gibt es eine Partnerschaft zwischen dem Gymnasium Petrinum in Dorsten und dem I. Liceum Ogólnoksztalcacego in Rybnik, einer polnischen Stadt auf schlesischem Gebiet. Partnerschaft bedeutet, dass sich seit 1998 regelmäßig Schülergruppen auf den Weg in das jeweils andere Land machen, um dieses näher kennenzulernen.

Austausch bedeutet, dass man einmal nach Rybnik reist und einmal einen polnischen Gast bei sich zu Hause unterbringt. Es werden gemeinsame Tagesausflüge nach Aachen und Detmold sowie ins Ruhrgebiet (Zeche Zollverein) unternommen. Zum Austausch gehört auch, die Stadt Dorsten und das Gymnasium Petrinum kennenzulernen. Deshalb nehmen die polnischen Schülerinnen und Schüler einen Tag am Unterricht teil.

Ermöglicht wird der Austausch durch die finanzielle Unterstützung vom DPJW (**D**eutsch-**P**olnisches **J**ugend**w**erk). Diese Institution fördert und unterstützt Begegnungen von jungen Menschen in Deutschland und Polen, um den europäischen Gedanken im Bewusstsein der zukünftigen Generationen zu verankern und zu vertiefen, damit ein friedvolles Nebeneinander und ein friedliches Nachbarschaftsverhältnis zwischen Deutschland und Polen von Dauer sind.

Eibergen

Der Schüleraustausch mit Eibergen in den Niederlanden in den Jahrgangsstufen 7 und 8 hat inzwischen eine über 20-jährige Tradition. Die Schülerinnen und Schüler des Petrinum fahren jeweils für drei Tage zum Assink Lyceum nach Eibergen. Sie übernachten bei Gastfamilien. Der Gegenbesuch findet ebenfalls für drei Tage in Dorsten statt. Großes Engagement der Schulen und die tatkräftige Unterstützung der Eltern machen diesen Austausch möglich.

Doetinchem

Seit mehreren Jahren haben Schülerinnen und Schüler der Jahrgansstufe EF die Möglichkeit, an einem Austausch mit dem St. Ludger-College Doetinchem teilzunehmen. Die Schülerinnen und Schüler lernen sich erst digital und später persönlich in Deutschland oder den Niederlanden kennen. Die Organisation liegt in den Händen der Schulen in Zusammenarbeit mit den Lions Clubs Dorsten und Doetinchem, die die Finanzierung dieses Tages übernehmen.

Italien-Fahrt – Antike erleben

Für Lateinschülerinnen und -schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 fand im September 2016 erstmalig eine Italienfahrt nach Piano di Sorrento (Süditalien) statt.

Die neuntägige Fahrt findet zukünftig alle zwei Jahre im September statt. Teilnehmen können bis zu 45 Schülerinnen und Schüler der Lateinkurse der Jahrgangsstufen 9 und 10.

2.4 Fördern und Fordern

Eine Aufgabe der Bildungs- und Erziehungsarbeit des Petrinum ist es, jede Schülerin und jeden Schüler individuell zu fördern. Im Ergänzungsstundenbereich bieten wir daher Neigungsfächer und Förderunterricht an. Darüber hinaus bietet das Konzept „Schüler helfen Schülern“ individuelle Unterstützung.

2.4.1 Förder- und Forderangebote

- Jahrgangsstufe 6: Förderung in den Hauptfächern und der neu einsetzenden Fremdsprache ab dem 2. Halbjahr
- Jahrgangsstufe 7: Einrichtung von Förderkursen und Neigungsfächern
- Jahrgangsstufe 8: Einrichtung von Förderkursen und Neigungsfächern
- Jahrgangsstufe 9: Lernwerkstatt
- Jahrgangsstufe 10: Lernwerkstatt zur Vorbereitung auf die zentralen Prüfungen

Einrichtung von Förder- und Forderkursen

Die Kurse werden unter Einbindung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern eingerichtet. Im ersten Schritt geben die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der schriftlichen Fächer (Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein und Französisch) eine Förderempfehlung zum Ende eines Halbjahres ab. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten einen persönlichen Wahlbogen, welcher das gesamte Förder- und Neigungsfachprogramm enthält. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden gemeinsam mit ihren Eltern, welche Kurse belegt werden sollen. Anhand der Wahlbögen und der zur Verfügung stehenden Lehrerstunden werden nach Möglichkeit kleine Lerngruppen eingerichtet.

2.4.2 Schüler helfen Schülern

Das Projekt „Schüler helfen Schülern“ ist bereits seit dem Schuljahr 2005/2006 fester Bestandteil des Schulprogramms des Petrinum und erfreut sich seither großer Beliebtheit. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 bis 10, die zusätzlichen Förder- und Nachhilfebedarf in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Latein und/oder Französisch haben.

Engagierte Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler erteilen dabei als Tutorinnen bzw. Tutoren Förderunterricht. Dieser findet in Kleingruppen von bis zu drei (im Ausnahmefall maximal vier) Teilnehmerinnen und Teilnehmern einer Jahrgangsstufe in den genannten Fächern einmal wöchentlich im Anschluss an den Unterricht statt und dauert jeweils eine Schulstunde. Die Schülerinnen und Schüler haben während dieser Zeit die Gelegenheit, aktuell im Fachunterricht auftretende Probleme mit ihren Tutorinnen bzw. Tutoren aufzuarbeiten. Die Förderstunden dienen somit nicht primär der Hausaufgabenhilfe, es werden vielmehr die Fachunterrichtsthemen noch einmal erklärt und anhand verschiedener Übungen gefestigt.

2.5 Methodenkompetenz

2.5.1 „Lernen lernen“

Im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 sprechen die Klassenleitungen in den Klassenleiterstunden mit ihren Schülerinnen und Schülern über:

- Einrichtung des Arbeitsplatzes
- Hausaufgabenmanagement
- Lernen mit vielen Sinnen
- Heft- und Ordnerführung
- Selbstmotivation, Vertiefung, Arbeitsplanung
- Konzentration und Entspannung

Unser Ziel ist es, die Lern- und Arbeitstechniken in allen Unterrichtsfächern so zu verankern, dass die Schülerinnen und Schüler den Unterricht aufmerksam verfolgen, um Aufgaben angemessen lösen zu können.

2.5.2 Lions Quest „Erwachsen werden“

Das Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. (HDL) hat mit Unterstützung der Universität Bielefeld ein Jugendförderprogramm für 10-14-jährige Schülerinnen

und Schüler entwickelt, das sich zum Ziel setzt, die sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen planvoll zu fördern. In einzelnen Klassenleiterstunden sollen die Schülerinnen und Schüler unterstützt werden, ihr Selbstvertrauen und ihre kommunikativen Fähigkeiten zu stärken, Kontakte und positive Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag angemessen zu begegnen und konstruktive Lösungen für Probleme zu finden. Gleichzeitig möchte der Unterricht mit diesem Programm jungen Menschen Orientierung beim Aufbau eines eigenen, sozial eingebundenen Wertesystems anbieten. Damit ordnet sich das Konzept von Lions-Quest „Erwachsen werden“ in den Ansatz der *Life-Skills*-Erziehung (Lebenskompetenz-Erziehung) ein, dem große Erfolgsaussichten bei der Prävention (selbst-)zerstörerischer Verhaltensweisen (Sucht- und Drogenabhängigkeit, Gewaltbereitschaft, Suizidgefährdung) zugesprochen werden.

2.5.3 Medienkonzept

Die Medienkonzeptarbeit ist ein wesentlicher Baustein einer progressiven Schulentwicklung. In Hinsicht auf die fortschreitende Digitalisierung der Berufswelt hat die Schule als Schnittstelle die Funktion, die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf damit einhergehende Anforderungen und die gesellschaftliche Partizipation vorzubereiten.

Im Rahmen der Initiative „Medienpass NRW“ hat das Petrinum 2018 ein ausführliches Konzept erarbeitet, welches sowohl die Einführung von wichtigen Bausteinen (z.B. Umgang mit Word und Excel), als auch die Vertiefung im Fachunterricht vorsieht. Ein Teil der Grundlagenbildung erfolgt dabei in Kooperation mit der VHS.

Um alle Aspekte des Medienkonzeptes umsetzen zu können, fehlt es teilweise noch an ausreichenden technischen Voraussetzungen. Mit der Umstellung des Raumprinzips auf das Fachraumprinzip ist parallel auch die Sanierung und Digitalisierung der Räume angelaufen.

„Internetführerschein“

Das Internet kennen unsere neuen Fünftklässler in der Regel bereits aus der Grundschule, das Smartphone ist für viele ein ständiger Begleiter, auch in der Schule. Der Umgang mit diesem Medium stellt große Herausforderungen an die Heranwachsenden, an ihre Eltern und an die Schule. Welche Gefahren ein allzu sorgloser Umgang mit dem Smartphone in sich birgt, können die Kinder dagegen kaum einschätzen. Um ihnen diese Gefahren bewusst zu machen und ihnen einen verantwortungsvollen Umgang damit zu ermöglichen, absolvieren die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen an einem Schultag ein Trainingsprogramm, das mit dem Internetführerschein abschließt.

Darüber hinaus werden in den Jahrgangsstufen 5 und 6 Methodentage zu den Themen „Textverarbeitung", „Tabellenkalkulation" und „Präsentationstechniken" in Zusammenarbeit mit der VHS Dorsten angeboten.

2.5.4 Methodentage zur Facharbeit der Jahrgangsstufe Q1

Als Vorbereitung auf die Anfertigung der Facharbeit und zur wissenschaftspropädeutischen Bildung der Schülerinnen und Schüler werden während der Q1 zwei Methodentage am Gymnasium Petrinum veranstaltet.

Der erste Methodentag findet in der Regel vor den Weihnachtsferien – also etwa zum Zeitpunkt der endgültigen Themenfestlegung der Facharbeiten – statt und umfasst drei 45-minütige Module:

- Korrektes Zitieren,
- Literaturrecherche und -beschaffung,
- Einführung in die Besonderheiten naturwissenschaftlichen und praktisch-experimentellen Arbeitens.

Während der Entstehungsphase der Facharbeiten findet gegen Ende Januar der zweite Methodentag statt. Dieser widmet sich ausschließlich der Erweiterung der Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler im Bereich der computergestützten, wissenschaftlichen Textverarbeitung.

Als Informationsgrundlage für die Methodentage, Vertiefungsmöglichkeit sowie als Nachschlagemedium dient ein verbindlicher Leitfaden zur Facharbeit.

2.6 Fachraumprinzip

Um eine Lernumgebung zu schaffen, die den Anforderungen an eigenverantwortliches und individualisiertes Lernen genügt, hat sich die Schulgemeinschaft des Gymnasium Petrinum auf den Weg gemacht, das Raumkonzept der Schule zu überarbeiten.

Ziel dieses Gestaltungsprozesses der nächsten Jahre ist ein Fachraumprinzip, bei dem zum einen jeder Raum in die Verantwortung eines Kollegen bzw. einer Kollegin übergeben wird und zum anderen die Räume einer Fachschaft in zusammenhängenden Raumketten untergebracht sein werden. Hierdurch sollen vor allem die Sauberkeit und Ordnung in den Räumen erhöht und damit die Qualität der Lernatmosphäre verbessert werden. Indem sich immer ein Kollege oder eine Kollegin für einen dieser Fachräume verantwortlich zeigt, wird garantiert, dass mit der Ausstattung sorgfältig umgegangen wird. Bei möglichem Verschleiß kann sofort Abhilfe geschaffen werden.

Zudem wird durch die Neustrukturierung der Fachräume der Austausch zwischen den Fachkollegen intensiviert. Weitere Vorteile dieses Fachraumprinzips liegen

darin, dass Materialien einer Fachschaft zentral gelagert und bereitgestellt werden können. Die Räume können dem Fach entsprechend hergerichtet und im Unterricht erarbeitete Plakate u. a. besser präsentiert werden. Die Fachräume garantieren eine bessere Nutzung der spezifischen Arbeitsmethoden, da die jeweilige Umgebung beständiger auf die fachlichen Anforderungen eingerichtet werden kann. Für die Schülerinnen und Schüler läge ein weiterer, wesentlicher Vorteil auch darin, dass ihre Schultaschen leichter würden, weil Lehrwerke in den Räumen vorgehalten werden können und somit immer zur Hand wären.

Darüber hinaus wird eine sukzessive Renovierung der Räume und damit einhergehend die Ausstattung mit digitalen Medien angestrebt. Neben einer neuen, angenehmeren Lichtführung und einer besseren Akustik soll dabei zunächst eine mediale Grundausstattung aus einem 75"-Monitor in Kombination mit einer Dokumentenkamera in allen neurenovierten Fachräumen eingesetzt werden. Die Umsetzung der im Medienkonzept angestrebten Digitalisierung des Gymnasium Petrinum wird daher durch die Umstellung auf das Fachraumprinzip ebenfalls gefördert.

Einzige Ausnahme zum Fachraumprinzip werden weiterhin die Klassenräume der jeweiligen fünften Klassen sein, damit den Schülerinnen und Schülern der Übergang zur neuen Schule durch einen vertrauten Ort und eine von ihnen selbst gestaltete Lernatmosphäre erleichtert wird.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 findet die erste Testphase statt, in der zunächst sechs Kolleginnen und Kollegen eigene Unterrichtsräume haben, die sich bereits auf dem anvisierten medialen Stand befinden.

Der zweite Teil der Testphase, bei der alle Räume in das Fachraumprinzip eingebunden sein sollen, startet bei entsprechendem Votum im Schuljahr 2019/2020. Nach abschließender Evaluation erfolgt dann die Abstimmung darüber, ob das Petrinum endgültig auf das Fachraumprinzip umstellt.

2.7 Kooperationen

2.7.1 Bildungspartnerschaft zwischen dem Amt für Kultur und Weiterbildung und dem Gymnasium Petrinum

Seit Januar 2017 besteht zwischen dem Amt für Kultur und Weiterbildung und dem Gymnasium Petrinum Dorsten eine vertraglich festgelegte Bildungspartnerschaft, die die Kooperation zwischen den beiden Institutionen, insbesondere in den Bereichen der sprachlichen und historisch-politischen Bildung sowie der Medienkompetenz, umfasst. Ebenfalls Teil der Bildungspartnerschaft ist die Kooperation mit der Musikschule.

Sprache

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 besuchen an zwei Terminen gemeinsam mit ihren Deutschlehrkräften die Stadtbibliothek. Dort werden sie vom Leiter der Stadtbibliothek in das Angebot und die Nutzung der Bibliothek eingeführt. Sie bekommen zunächst für ein halbes Jahr einen kostenlosen Bibliotheksausweis.

Für das Thema „Märchen" besucht ein professioneller Märchenerzähler die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen für eine Stunde im Deutschunterricht.

In der Jahrgangsstufe 6 besuchen Schauspielerinnen und Schauspieler mit dem „Classroom Theatre" den Englischunterricht. Dargeboten wird ein kleines englisches Theaterstück. Die Schauspielerinnen und Schauspieler stehen im Anschluss für ein Gespräch über das Stück zur Verfügung.

Seit März 2018 besuchen 18 Oberstufenschülerinnen und -schüler den Kurs „Business-Englisch", den sie im Juli 2019 mit einem international anerkannten Zertifikat abschließen werden.

Historisch-politische Bildung

Regelmäßig finden Autorenlesungen, Befragungen von Zeitzeugen und Vorträge von bedeutenden Personen der Gegenwart statt. Diese werden durch die VHS angeboten oder finden auf Anfrage von Fachlehrerinnen und Fachlehrern einzelner Kurse zu speziellen Unterrichtsinhalten statt. So besuchten im Februar 2019 die Geschichtskurse der Jahrgangsstufen 10 und Q2 die szenische Lesung der „Eichmann-Protokolle" anlässlich des Holocaust-Gedenktages. Aktuell erarbeitet eine Lerngruppe der Jahrgangsstufe 10 gemeinsam mit dem Leiter des Stadtarchivs und einem Dorstener Fotografen eine Ausstellung zum Thema „100 Jahre VHS", die den gesellschaftlichen und politischen Wandel in der Bildungslandschaft beleuchtet.

Medienkompetenz

Word-/PowerPoint- sowie Excel-Kurse finden alljährlich an zwei Vormittagen vor den Sommerferien für die Jahrgangsstufen 5 und 6 statt.

Musik

Gemeinsam mit der Musikschule bietet das Gymnasium Petrinum in der Erprobungsstufe das Neigungsfach Musik Aktiv an.

Seit dem Schuljahr 2018/19 wird in einem fächerverbindenden Projekt der Fächer Musik, Deutsch und Kunst von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe EF ein Beethoven-Musical geschrieben, komponiert und für die Erstaufführung im Beethoven-Jahr 2020 vorbereitet.

Hinzu kommen einzelne Unterrichtsprojekte, die dann in schulischen Aufführungen münden (z. B. Handbells im Weihnachtsgottesdienst oder Auftritte bei Abiturfeiern).

2.7.2 Kooperation mit dem Gymnasium St. Ursula

Schon mehr als 40 Jahre kooperiert das Gymnasium Petrinum in der Oberstufe erfolgreich mit dem Gymnasium St. Ursula, um ein möglichst breites Fächerangebot anbieten zu können. Die Kooperation bietet die Gewähr dafür, dass den Wünschen der Schülerinnen und Schüler noch mehr entsprochen werden kann. Auch auf anderen Ebenen arbeiten die beiden Schulen zusammen.

2.7.3 Kooperation mit der Pelz-Anfelder-Stiftung

Die Pelz-Anfelder-Stiftung ist eine anerkannte, gemeinnützige, wissenschaftliche Stiftung für pädagogische Forschung und Hilfe in der Treuhandschaft der Stadt Dorsten.

Sie unterstützt im Rahmen der Bildungspartnerschaft programmatisch und finanziell unsere Arbeit in den Bereichen Anti-Mobbing und Begabtenförderung (Kinder-Universität, Förder-Forder-Projekt/Advanced-Projekt, Chinesische Kalligrafie, Philosophie, Lerntechniken).

2.7.4 Stadtkrone

Immer wieder besteht für unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zur Beteiligung am sogenannten „Stadtkrone-Projekt" im Rahmen von „Wir machen Mitte" teilzunehmen. In Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen der Fachschaften Kunst und Musik können hier beispielsweise Skulpturen für den Freizeitpark Maria Lindenhof gestaltet werden.

2.8 Fortbildungen

Das Fortbildungskonzept bildet die Grundlage für die gesamte Fortbildung am Gymnasium Petrinum. Fortbildung wird dabei als wichtiger Bestandteil der schulischen Qualitätssicherung und Entwicklung verstanden. Zum einen dient Fortbildung am Gymnasium Petrinum der Begleitung schulischer Entwicklungsprozesse, insbesondere der Entwicklung eines Leitbilds, zum anderen fördert Fortbildung die Professionalisierung der Lehrkräfte in fachlicher, methodischer und sozialer Hinsicht für die Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags. Ebenso nimmt Fortbildung eine bedeutende Rolle im Bereich der Personalentwicklung des Gymnasium Petrinum ein.

Grundlage für eine effektive Fortbildung im Sinne der Qualitätssicherung ist eine schulinterne Fortbildungsplanung, die auf der Basis der schulspezifischen Bedarfsanalyse hinsichtlich der aktuellen Entwicklungsschwerpunkte des Gymnasium

Petrinum erfolgt, aber ebenso auch die Belange der Fachschaften und die individuellen Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen berücksichtigt. Bei der Fortbildungsplanung werden deshalb alle möglichen Formen der Fortbildung (schulintern, schulextern, online-gestützt) in Betracht gezogen. Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der schulinternen Fortbildungsplanung am Gymnasium Petrinum ist eine regelmäßige Qualitäts- und Erfolgsüberprüfung der einzelnen Fortbildungsmaßnahmen vorgesehen. Somit kommt der schulinternen Fortbildungsplanung die Aufgabe zu, dem permanenten Wandlungsprozess schulischer Arbeit Rechnung zu tragen, dem Kollegium gegenüber die Planung transparent zu gestalten und so zur Akzeptanz der Ergebnisse der Bedarfsanalyse im Bereich Fortbildung beizutragen.

3. Wie gestalten wir unser Schulleben?

3.1 Schülervertretung und Elternpflegschaft

Das Schulleben wird durch alle beteiligten Gruppen und Gremien gestaltet und bereichert.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit und kontinuierliche Rückkopplung mit Schülervertretung und Elternpflegschaft ist daher Grundlage eines gelungenen Schullebens und einer zielführenden Schulentwicklung.

In Gesprächen zwischen Gremienvertretern und der Schulleitung sowie bei der jährlichen SV-Fahrt findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Beide Gremien sind selbstverständlicher Bestandteil des Informationsabends für die neuen Fünftklässler und des Mitmachtages und stehen überdies bei verschiedenen Veranstaltungen als Ansprechpartner an der Seite der Lehrerschaft.

3.2 Förderverein

Der „Förderverein Gymnasium Petrinum e. V.“ unterstützt nun schon seit fast 50 Jahren die Schülerinnen und Schüler, aber auch das Lehrerkollegium dort unbürokratisch, wo der Schuletat oder die städtische Förderung dies nicht ermöglichen. Ohne den Förderverein wären viele Unternehmungen und Vorhaben unserer Schule außerhalb des Schulalltags nicht realisierbar.

Die Fördermaßnahmen sind vielfältig. Dazu zählen beispielhaft die regelmäßige Unterstützung bei Ausflügen und Austauschfahrten nach Ballyclare, Calais und Rybnik sowie den Fahrten der Schülervertretung. Die Anschaffung der neuen Softskill-Hefte zur Dokumentation besonderer Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler, die Zeugnismappen für die Abiturienten, Buchgutscheine bei Schülerwettbewerben sowie die Finanzierung diverser Schulprojekte im Bereich Kunst, Physik oder Musik wurden ebenso wie der Kauf von

Gasgrills und Pavillons für Schulveranstaltungen vom Förderverein übernommen.

Aber auch größere Maßnahmen wie der Schulhofumgestaltung, der Anschaffung von Präsentationskoffern inklusive Laptop, Dokumentenkamera und Beamer im Rahmen des Medienkonzeptes des Petrinum, eines Gaschromatographen, programmierbarer Lego-Roboter sowie der Vorfinanzierung der bei der Schülerschaft beliebten T-Shirts, Hoodies und Turnbeutel mit Schullogo hat der Förderverein finanziell unterstütz bzw. getragen.

Daher versteht sich die Aufgabe des Fördervereins darin, zusammen mit der Schule zu entscheiden, welche Maßnahmen zum jeweils aktuellen Zeitpunkt sinnvoll und notwendig sind und einem Großteil der Schülerschaft möglichst nachhaltig zugutekommen.

3.3 Fahrten- und Wandertagsprogramm

Kennenlernfahrt in der Jahrgangsstufe 5 oder 6

Pädagogisches Hauptziel bildet bei der mehrtägigen Wanderfahrt, die in der Regel zu Beginn der Jahrgangsstufe 6 stattfindet, der gemeinschaftsfördernde Aspekt. Gruppenerfahrung, Stärkung von Mitverantwortung und die Prägung positiver sozialer Verhaltensmuster sollen helfen, eine Klassengemeinschaft zu bilden. Dies trägt zur Eingliederung in die neue Schule bei.

„Filmprojekt“ in der Jahrgangsstufe 9

Um unsere Schülerinnen und Schüler bei dem Aufbau einer soliden Sozial- und Lebenskompetenz zu unterstützen, findet in der Jahrgangsstufe 9 für alle eine fünftägige Fahrt statt, die inhaltlich auch an das Konzept der Studien- und Berufsorientierung gekoppelt ist.

Studienfahrt in der Qualifikationsphase

Die Studienfahrt in den Leistungskursen der Qualifikationsphase dient der Ausbildung und Stärkung der fachwissenschaftlichen und kulturellen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler. Planung und Durchführung erfordern neben der sachlichen Anbindung an den Unterricht eine aktive Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler an der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung, die der gewachsenen Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler in diesen Jahrgangsstufen entspricht. Hauptsächlich freizeitorientierte Fahrten sind nicht möglich, Projekte unter vorrangig pädagogisch-sozialer Schwerpunktbildung bedürfen besonderer Begründung. Auch die Wandertage und Unterrichtsgänge werden von den Kursleitern mit den Kursen vorbereitet und umgesetzt.

Grundsätzlich ist bei allen Aktivitäten auf eine kostengünstige Gestaltung zu achten, die die finanzielle Leistungsfähigkeit der Eltern und Schülerinnen und Schüler nicht

übersteigt. Das Fahrtenprogramm wird im Rahmen der hierfür zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für Reisekostenerstattung geplant und genehmigt.

Wandertage

Wandertage unterstützen und fördern unterrichtliche sowie klassendynamische Prozesse. Aus diesem Grund sind sowohl Fahrten vorgesehen, die an Unterrichtsinhalte anknüpfen (z. B. MINT-Wandertag, Zoo-Besuch, mittelalterliche Stadtgeschichte) als auch Tage, die den Klassen zur freien Verfügung stehen, um durch gemeinsame Interessen und Aktivitäten den Klassenzusammenhalt zu stärken.

3.4 Anti-Mobbing-Konzept: „Spotlight – Theater gegen Mobbing"

Der aktuellen Forschung zufolge ist Mobbing ein in der Gesellschaft weit verbreitetes Phänomen, welches in den vergangenen Jahren durch die Nutzung moderner Kommunikationsmedien eine neue Dimension erhalten hat.

Auch unsere Schule stellt sich dieser Herausforderung. Wir vertreten den Ansatz, Mobbing systematisch mit Hilfe eines Netzwerks aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern anzugehen.

Im Rahmen des westfalenweiten Projekts „Stark im Miteinander“ hat der asb (Arbeitskreis soziale Bildung) einen Baustein unter dem Titel „SPOTLIGHT – Theater gegen Mobbing“ (www.asbmuenster.de) entwickelt. Ziel ist es, Gewalt- und Mobbingphänomenen mit theaterpädagogischen Methoden zu begegnen. Das zentrale Instrument zur Bearbeitung von Mobbing stellt ein Schulprojekttag dar. Dieser Schulprojekttag findet bei uns in der 7. Klasse statt. Mehrere Kolleginnen und Kollegen haben sich im Rahmen von Fortbildungen der Problematik angenommen, um gezielt beim Auftreten von Mobbingfällen mit den beteiligten Personen und Klassen arbeiten zu können.

3.5 Arbeitsgemeinschaften

Das Gymnasium Petrinum bietet in jedem Jahr ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften an, welche jahrgangsstufenübergreifend und freiwillig von den Schülerinnen und Schülern besucht werden. Die folgende Auswahl einiger AGs, die in den letzten Jahren angeboten wurden und z. T. auch eine lange Tradition haben, zeigt die Vielfalt des Angebots: Orchester, Theater-AG, Volleyball-AG, Delf-AG, Astro-AG, Computer-AG, Textil-AG, Griechisch-AG, Manga-AG. Das AG-Angebot richtet sich immer wieder neu an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler aus.

3.6 Wettbewerbe

Die Teilnahme an Wettbewerben bereichert das Schulleben und ermöglicht sowohl ein Vertiefen von Interessen, als auch eine Förderung begabter Schülerinnen und Schüler. Die Bandbreite an Wettbewerben, an denen die Schule teilnimmt, ist sehr groß und umfasst sowohl den MINT-Bereich (Känguru-Wettbewerb, SAMMS-extern, Jugend forscht), die Sprachen (Lesewettbewerbe), den gesellschaftswissenschaftlichen Bereich (Schülerwettbewerb politische Bildung, Planspiel Börse, Chef für 1 Tag, Landeswettbewerb Philosophischer Essay, „Begegnung mit Osteuropa" der Bezirksregierung Münster) als auch den sportlichen Bereich (Schulmannschaften).

3.7 Feste und Feiern

Schulische Bildung zielt heute bewusst darauf ab, den jungen Menschen nicht nur rationale Fähigkeiten und spezialisierte gesellschaftlich verwendbare Fertigkeiten zu vermitteln, sondern auch darauf, die kreativen, kommunikativen, künstlerischen, emotionalen und sozialen Kräfte der Kinder zu entwickeln, die dem einzelnen und der Gemeinschaft zugutekommen.

Das Gymnasium Petrinum sieht in Schulfeiern, die Höhepunkte im Gleichlauf des Schulalltags sind, die Möglichkeit, die eben genannten Fähigkeiten und Kräfte zu fördern und für die gesamte Schulgemeinde erfahrbar zu machen. Schulfeiern können die Freude am Leben und Lernen fördern. Sie vergrößern die Chance der Identifikation der jungen Menschen mit ihrer Schule als Lern- und Lebensort und das Miteinander aller am schulischen Leben beteiligten Gruppen.

Anlass zu einer Schulfeier bietet vor allem das erfolgreich bestandene Abitur. Darüber hinaus gibt es weitere zahlreiche Anlässe wie

- Schülerkonzerte,
- Besuche aus Partnerschaftsschulen,
- Theateraufführungen,
- Schülerkonzerte,
- Sportfeste,
- Eröffnungsfeiern von Schülerausstellungen u. v. m.

Seit einigen Jahren hat sich das Sommerfest in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien als ein Höhepunkt unseres Schullebens etabliert. Hier ist der Ort, an dem man bei Spiel, Sport und Musik in lockerer Runde zusammen mit Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern das Schuljahr Revue passieren lassen kann.

Seit dem Jubiläumsjahr 2017 wird der Kontakt zu den ehemaligen Schülerinnen und Schülern wieder besonders gepflegt. Regelmäßige Ehemaligentreffen ermöglichen eine stärkere Bindung an die Schule, die auch für unsere jetzige Schülerschaft sinnvoll genutzt werden kann. So treffen sich bei dem 2018 erstmals wieder

durchgeführten, jährlichen Oberstufenfrühstück Schülerinnen und Schüler der Q2 mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern und diskutieren aus ihrem Erfahrungshorizont über ausgewählte gesellschaftlich oder wissenschaftlich relevante Themen.

3.1 Das Kivumu-Projekt

Im Mai 2005 hatte sich eine kleine engagierte Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus der Sekundarstufe II zusammen mit ihren Religionslehrern auf den Weg gemacht, sich konkret für die soziale Gerechtigkeit in der Welt einzusetzen. Da das Petrinum Dorsten traditionell mit dem Franziskanerorden verbunden ist, bot sich eine Kontaktaufnahme mit der Franziskaner Mission in Dortmund an. Pater Augustinus vermittelte uns eine Projektpartnerschaft mit der Pater-Vjeko-Berufsschule in Kivumu, Ruanda. Seit dieser Zeit engagieren sich regelmäßig Schülerinnen und Schüler für dieses Ein-Welt-Projekt, beispielsweise durch Spenden, die bei Sponsorenläufen, Theateraufführungen oder Abitur-Gottesdiensten eingenommen werden. Kivumu ist damit in unserer Schulgemeinde zu einem Synonym für den sozialen Einsatz in der „Einen Welt" geworden.

4. Was wird/wurde evaluiert?

Evaluation ist im Sinne einer transparenten Schulentwicklung notwendig, um sich zu vergewissern, dass die eingeschlagenen Wege tatsächlich zu den anvisierten Zielen führen.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur Evaluation

- Teilnahme an den Lernstandserhebungen in Klasse 8,
- Durchführung der teilzentralen Abschlussprüfungen am Ende der Klasse 10,
- Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe EF

führt das Gymnasium Petrinum eine anonyme Befragungsaktion der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II zum Unterricht durch. Die Evaluationsmaßnahme wird jeweils am Ende des ersten Halbjahres innerhalb der Lerngruppen durchgeführt. Die Fachlehrer werten die Fragebögen aus und besprechen die Ergebnisse mit ihren Lerngruppen. Die Fachkonferenzen beraten auffällige Evaluationsergebnisse, um gegebenenfalls Konsequenzen für das Fachcurriculum und die Unterrichtsgestaltung zu ziehen.

Weitere regelmäßige Evaluationsinstrumente sind

- eine Elternbefragung am Ende der Erprobungsstufe zur Schulzufriedenheit
- und statistische Auswertungen der Noten zur Erfolgsüberprüfung des Förderunterrichts.

Eine sehr ausführliche Evaluation unserer Schulentwicklungsarbeit ergab sich aus der Teilnahme am Schulversuch „Abitur nach 12 oder 13 Jahren" durch die wissenschaftliche Begleitung der Ruhruniversität Bochum. Im Zentrum der

Untersuchungen standen die Profilbildung, die Lehr- und Lernkultur, das Beanspruchungsempfinden der Schülerinnen und Schüler sowie deren Persönlichkeitsentwicklung.

In Zukunft sind Evaluationen geplant zu

- dem Teilzeitkonzept,
- den Fördermodulen,
- der Nutzung des Selbstlernzentrums,
- der Ausgestaltung des Fachraumprinzips und
- der Arbeit an den Pädagogischen Tagen.

5. Wie sehen die Perspektiven aus?

Mit dem Ende des Schuljahres 2018/2019 hat unser Schulträger nach einem einstimmigen Beschluss der Schulkonferenz die Beendigung des Schulversuches „Abitur nach 12 oder 13 Jahren“ beantragt. Damit stellt sich für unsere Schule die Aufgabe einer Neuausrichtung in der Frage der Profilbildung. Nach außen muss klar formuliert werden, wo die zukünftigen Schwerpunkte unserer schulischen Arbeit liegen, nach innen geht es um die Konkretisierung unseres Leitbildes. Das Lehrerkollegium hat auf zwei Pädagogischen Tagen nach intensiven Beratungen über unsere Stärken und unser Entwicklungspotential folgende Arbeitsschwerpunkte für die Schulentwicklung festgelegt, die im Rahmen der Schulmitwirkung in Zukunft bearbeitet werden sollen:

- die Ausgestaltung des Förder- und Forderkonzepts im Rahmen der Ergänzungsstunden,
- die Ausarbeitung eines Methodencurriculums unter besonderer Berücksichtigung der Übergänge (Grundschule → Gymnasium, Gymnasium → Studium und Beruf) und der methodischen Kompetenzen, die Voraussetzung sind für eine gymnasiale Schullaufbahn,
- Entwicklung eines schulübergreifenden Beratungskonzepts, das alle schulischen Beratungsanlässe und alle in der Schule vorhandenen Beratungskompetenzen umfasst,
- Ausschärfung des Sprachenprofils im Hinblick auf ein mögliches Europa-Profil.